

## Konzeption für die Gestaltung eines „Geologischen Kabinetts“

vorgelegt von Dr. Gerhard Beutler

Seit 1910, seit der Eröffnung des Museums der Stadt Weißenfels, besitzt dieses einen beachtlichen Bestand naturwissenschaftlicher Objekte, darunter auch wertvolle geowissenschaftliche Exponate.

Letztmalig waren diese am Standort in der Langendorfer Straße zu sehen. Seit dem Umzug in das Schloss sind diese Ausstellungsstücke in den Deponieräumen des Schlosses untergebracht.

Stichprobenartige Kontrollen im Dezember 2013 brachten den Beweis, dass wertvolle, z. T. einmalige Stücke ihrer Wiederentdeckung harren, u.a. der Unterkiefer eines Mammuts, ein Limulusgehäuse aus dem Tertiär von Teuchern, ein vollständiges, etwa 2 - 2,5 m langes Ichthyosaurus skelett aus dem Lias von Holzmaden, eine etwa 1 m<sup>2</sup> große Sandsteinplatte mit dem Abdruck von *Chirotherium barthi* (des Handtieres, ein früherer Archosaurier aus dem Buntsandstein ? von Markwerben) und viele andere.

Bei der geplanten Erweiterung der Museumsräume im Westflügel des Schlosses bietet sich die Möglichkeit, den naturwissenschaftlichen Bestand wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die fachwissenschaftliche Unterstützung des Museumspersonals wird durch Dipl. Geol. Dr. Gerhard Beutler, wohnhaft Weißenfels, OT Burgwerben Lindenring 11, gewährleistet. Bereits erste Kontakte mit Dr. Peter Hannig (Dresden), Prof. Dr. Gerhard-H. Bachmann (Halle) haben ihm spontan Hilfe zugesagt.

Zudem plant Dr. Beutler seine aus über 40 Berufsjahren zusammen getragene Gesteinsammlung dem Museum seiner Heimatstadt zu stiften, falls hierzu räumliche Möglichkeiten bestehen.

Im ersten Überblick besteht folgender Bedarf für den Aufbau eines „Geologischen Kabinetts“:

- Raum 1: Schätze des Weißenfelser Museums
- Raum 2: Deutung geologischer Befunde
- Raum 3: Erdgeschichtliche Entwicklung (Evolution und Katastrophe)
- Raum 4: Präsentation geologischer Sammlungen
- Raum 5: Arbeitsraum

Ein Projekt dieses Umfangs verlangt ein schrittweises Vorgehen.

Der erste Schritt nach der technischen Fertigstellung der Räume ist die Sichtung und Bewertung des vorhandenen Bestandes zur Gestaltung von Raum 1. Danach sollte die Überführung der Sammlung Beutler erfolgen, als Grundlage für die Ausgestaltung der Räume 2 - 4.